



Phoenix/PDM-Lösung mit Anbindung ans ERP - Abläufe optimieren



Phoenix/PDM REFERENZBERICHT

Referenzbericht Online



PDM-Lösung mit Anbindung ans ERP - Abläufe optimieren

Eine wichtige Grundlage für die ehrgeizigen Wachstumspläne der Schiller Automation GmbH & Co. KG bildet ein unternehmensweites Datenmanagement.

Die Stärke der Schiller Automation GmbH & Co. KG liegt in der ganzheitlichen Betrachtung produktionstechnischer Aufgabenstellungen:

von der Projektierung, inkl. Auswahl geeigneter Prozessmaschinen, über die Konstruktion, Herstellung und Inbetriebnahme der Anlagen bis hin zur Produktionsbetreuung für einen reibungslosen Serienstart.

Für eine transparente Verwaltung der Produkt- und Engineeringdaten während der mehrmonatigen Projektverläufe führte Schiller Automation frühzeitig eine Produktdaten-Managementlösung (PDM) ein. Nach der Abkündigung des bewährten Systems im Jahr 2005 sondierte die IT-Abteilung den Markt nach möglichen Alternativen.

„Der Umstieg von dem CoCreate Workmanager auf die Nachfolgelösung CoCreate Model Manager erschien uns hinsichtlich eines angestrebten gesamtbetrieblichen Einsatzes als nicht optimal“, erinnert sich Stephan Wörz, Konstrukteur und verantwortlich für das System Design bei Schiller Automation.

„Daher haben wir die Gelegenheit genutzt, unsere Anforderungen neu definiert und mit verschiedenen Marktlösungen abgeglichen.“

Informationen automatisch aktualisiert

Neben einer Schnittstelle zu der eingesetzten 3D-CAD-Lösung CoCreate Modeling und einer Datenübernahme aus dem CoCreate Workmanager beinhaltet das Anforderungsprofil eine Anbindung an das ERP-System infor.com und mittelfristig auch eine Integration der Microsoft Office Programme. Nahezu alle Abteilungen sollten auf die für sie relevanten Produktdaten zugreifen können: Konstruktion, Vertrieb, Materialwirtschaft, Arbeitsvorbereitung, Fertigung, Montage, Projektmanagement und Kundencenter.

Die Entscheidung fiel schließlich für Phoenix/PDM der ORCON GmbH, denn: „Die CAD-Herstellerunabhängigkeit sowie Schnittstellen zu relevanten IT-Systemen überzeugten uns“, erklärt Stephan Wörz. „Die Workshops haben uns gezeigt, welches Potenzial eine moderne PDM-Lösung für die Verbesserung unternehmensweiter Abläufe bietet.“ Die Datenübernahme umfasste insgesamt 110.000 Zeichnungen und Modelle, sowie 95.000 Stammdatensätze aus dem Workmanager.

Die Anbindung an infor.com erfolgte über den Phoenix/Nova Server. Die PDM-Lösung hat Lese-Zugriff auf die ERP-Daten. Anfragen werden über den Server an infor.com übermittelt, die Ergebnisse im PDM dargestellt. Bei jedem PDM-Zugriff auf ERP-Daten werden die entsprechenden Informationen automatisch aktualisiert und gegebenenfalls im PDM gespeichert.

Nicht mehr bei zuständigen Konstrukteuren nachfragen

Der Remote-Convert-Server (RCS) übernimmt Rechenaufgaben im Hintergrund, entlastet damit die PCs der Konstrukteure und sorgt so für Produktivitätsgewinn. Bspw. führt das Modul die rechenintensive Aktualisierung von eDrawing-Dateien nachts durch, so dass Mitarbeiter am nächsten Morgen eine aktuelle Vorschau vorfinden. Mit dem Remote-Convert-Server werden 2D/3D-CAD Systeme ferngesteuert. Als zentraler Prozess gestattet er, dass PDM-Arbeitsplätze ohne CAD-System Austauschformate erstellen können.

Beschäftigte früher eine Konvertierung von Fremdformaten mit bspw. 200 Positionen aus einer Excel-Liste in jeweils eine PDF- und DXF-Datei je nach Zeichnungsumfang einen Mitarbeiter für einen ganzen Tag, übernimmt der RCS diese Aufgabe vollautomatisiert. „Hauptgewinner der RCS-Funktionen ist die Materialwirtschaft, die den Server gut auslastet“, sagt Stephan Wörz.

Über eine Anpassung des Remote-Convert-Servers konnte Schiller Automation seine Zeichnungsrahmen vollautomatisiert auf verschiedene Sprachversionen und das neue Firmen-Logo umstellen.

Eine weitere Stärke des PDM-Systems liegt in der Viewing-Funktionalität. Der große Viewing-Bereich macht Abhängigkeiten und Produktstrukturen für die Anwender auf Anhieb ersichtlich. Der Viewer visualisiert gängige Formate im 2D- und 3D-Bereich, sämtliche Grafikformate, PDFs bis hin zu URL's, ohne dass zusätzliche Programme wie der Acrobat Reader gestartet werden müssen. Durch eine Anpassung von eDrawings Professionell lassen sich Teile im Viewer vermessen.

„Unsere Mitarbeiter greifen mit ihren Notebooks per WLAN auf Phoenix zu und können ggf. fehlende Maße in einer Zeichnung oder einem Modell direkt per Mausclick berechnen lassen“, erklärt Hartmut Mezger, Teamleiter der Montage.

„Wir müssen nicht mehr bei den zuständigen Konstrukteuren nachfragen.“

Das PDM-System gewährleistet einen direkten Funktionszugriff in der Menüleiste sowie im Kontextmenü des Strukturbrowsers der 3D-CAD-Lösung CoCreate Modeling. Wichtige Befehle für den Großteil der täglichen Arbeit sind in vier zentralen Funktionen zusammengefasst. Modelle und Zeichnungen lassen sich direkt aus dem PDM-System in die CAD-Lösung laden. Im Gegenzug können Daten direkt aus CoCreate Modeling in Phoenix/PDM gespeichert werden.

„Diese Funktion spart der Konstruktion enorm viel Zeit, da der Rechenaufwand sehr gering ist und wir trotzdem bei vollem Nutzungskomfort sehr schnell Daten in die Datenbank bekommen.“

Automatisierte Anlagendokumentation

Aktuell arbeitet Schiller Automation an einer automatisierten Anlagendokumentation mit dem PDM. Ziel ist, dass alle technischen Unterlagen, die einem Artikel zuzuordnen sind, auch zu diesem im PDM gespeichert werden.



Das PDM-System Phoenix/PDM der ORCON GmbH verwaltet und verteilt bei der Schiller Automation GmbH & Co. KG per Workflow zuverlässig Informationen zwischen den verschiedenen Abteilungen, Standorten und IT-Systemen und spart dem Unternehmen viel Zeit und Kosten.

Pseudomodelle sparen reale Zeit

Unter Pseudomodelle fallen bei Schiller Automation neue Entwürfe, die noch keinem Artikel fest zugeordnet sind. Sie benötigen keinen zugeordneten Stammdatensatz, es genügen die Modelldaten. Die Besonderheit liegt darin, dass die notwendigen Angaben auf ein Minimum begrenzt sind und sich Modelle damit schnell speichern lassen. Die Funktion stellt bspw. eine Option für Teile dar, die nicht in der Stückliste berücksichtigt werden sollen aber relevant für eine Baugruppe sind. Darunter fallen etwa Teile, die ein Monteur benötigt, die aber nicht für die Materialwirtschaft von Interesse sind. Ebenso lassen sich Fremdbauteile ausschließen.

Mit der Option ‚Klassenswitch‘ kann aus dem Pseudomodell ein 3D-Modell generiert werden, dabei werden alle entsprechenden Daten angepasst und ergänzt.

„Wir haben das Potenzial einer modernen PDM-Lösung im Hinblick auf ein unternehmensweites Datenmanagement anfangs unterschätzt“, erklärt Stephan Wörz. Schon heute aktualisiert das realisierte Workflow-Management bei Status- oder Versionsänderungen automatisch die Einträge bei den entsprechenden Zeichnungen als Grundlage für eine übergreifende Änderungsdokumentation. Bei wichtigen Modifikationen oder Vorgängen werden Mitarbeiter über automatisch generierte E-Mails informiert. Der Vertrieb kann heute 3D-Modelle mit den Angeboten verschicken. Ein Service, den die Kunden sehr schätzen. Zu einer höheren Kundenzufriedenheit trägt auch der Einsatz im Service und After Sales-Bereich bei. Fehler lassen sich direkt während eines Telefongesprächs im Viewer und über die Dokumentation identifizieren. Die Mitarbeiter können dann direkt Auskunft über Ersatzteilpreise geben oder zur Sicherheit die beschriebene Komponente markieren und per Mail an den Kunden zur Kontrolle schicken

ORCON



ORCON GmbH

Bahnhofstraße 26
DE-72138 Kirchentellinsfurt

Telefon: +49 7121 51492 - 0
E-Mail: info@orcon.de

www.orcon.de



Wir machen Unternehmen produktiver!